

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	SEMP (Erasmus)
Partneruniversität	Universität Valencia
Semester	Frühjahrssemester 2016
Besuchtes Studienfach	Periodismo, Organisational Psychology, sociología de las organizaciones, Television creation and production , Bachelor
Name und E-Mail fakultativ	Jessica Russi (jessica_russi@web.de)

Gesamteindruck

Die Stadt Valencia bietet das volle Programm und ist einfach sehr schön, weil fast immer die Sonne scheint. Ich habe nur zwei Mal meinen Regenschirm benutzt, den ich mir kurz vor einem Gewitter beim „Chino“ (chinesischer Billigladen) gekauft hatte. Die 6 Monate vergingen einfach viel zu schnell und ich kann eine Auslandserfahrung nur empfehlen. Die spanische Kultur, das Reisen und die Sehenswürdigkeiten haben mir sehr gut gefallen. Angefangen von der besten Paella in der berühmten Albufera bis hin zu den „Fallas“ und den ganzen „Fiestas“ in der Innenstadt oder am Strand. Die Valencianer (Studenten) sind leider nicht ganz so offen, wie man erwartet. Deswegen rate ich euch auf die Menschen selbst zuzugehen und nachzuhaken (vor allem in der Universität). Ich habe in dieser Zeit viele Freundschaften geschlossen, die hoffentlich noch über das Erasmus Semester hinaus bestehen werden.

Einreise Ankunft

Am besten bucht ihr das Ticket so früh wie möglich, da die Preise sonst steigen. Ein Visum für Spanien ist nicht nötig. Am Flughafen fahren die U-Bahnen direkt in die Innenstadt und am Automaten kann man sich auch gleich ein Ticket kaufen, das weiterverwendet werden kann (aufladbar). Nur zur Information: Der Automat nimmt keine 20 Euro Scheine an.

Zimmersuche/Wohnen

Hier bitte keine Panik! Zimmer gibt es hier wie Sand am Meer. Am besten sucht ihr einfach über die Erasmus-Valencia Facebook-Seiten bzw. Gruppen. Dort gibt es auch private Angebote, die etwas billiger sind. Ein Tipp: nicht zu früh anfangen mit der Zimmersuche, da zu Beginn die Preise noch hoch sind. Natürlich könnt ihr auch vor Ort suchen und euch vorerst ein Hostel oder ein Zimmer über Airbnb buchen. Es gibt auch Seiten wie <http://www.helloflatmate.com/> oder www.erasmusu.com. Die besten Wohngegenden („Barrios“) für Studenten sind: Blasco Ibáñez Benimaclet (z.B. Facultat de Psicologia, Facultat de Filologia etc.), Mestalla und Tarrongers (Facultat de Economia, Facultat de Dret, Facultat de Ciencia sociales etc.). Es kommt ganz darauf an welche Seminare ihr belegt habt. Ein Zimmer mit Heizung kann im Winter von Vorteil sein, da es in der Nacht schon sehr abkühlt. In der Regel bekommt man ein Zimmer schon ab 130 Euro (Kalt).

Öffentliche Verkehrsmittel

Ein Hoch auf die Valenbisis! Für 30 Euro im Jahr kauft man sich über das Internet ein Abbo. Damit kann man dann 30 Minuten kostenlos fahren und das Fahrrad an jeder beliebigen Valenbisi-Station abstellen. Falls die 30 Minuten nicht reichen sollten – Fahrrad einfach abstellen und ein neues nehmen. Dafür gibt es auch eine Applikation, die ihr problemlos auf eure Smartphone runterladen könnt, um die nahegelegenen Stationen zu finden. Andere öffentliche Verkehrsmittel habe ich kaum benutzt. Die Metro oder Tramvia ist mit 1,50 Euro pro Fahrt günstig. Vor allem wenn man sich vom Valenbisi-fahren erkälten sollte. In Valencia ist es sehr windig und die „spanische Grippe“ hat hier fast jeden Erasmus-Studenten getroffen.

Vorbereitung Studium

Die Studienfächer können vorab auf der Webseite www.uv.es ausgewählt werden. Vor der Einreise sollte das „Learning Agreement“ vorbereitet und an die Gastuniversität per Mail (Uni-Website) hochgeladen werden. Achtet bitte darauf, dass die Kurse nicht gleichzeitig stattfinden und dass jeweils ein Praxis und ein Theorieteil belegt werden sollte. Die genauen Daten zur Immatrikulation und Informationsveranstaltungen werden per Mail an euren Outlook-Account gesendet. Am Tag der Informationsveranstaltung bekommt ihr eine blaue Informationsmappe mit euren Daten, Einreiseformalitäten, Sprachkurse, Reisen etc.. Nach ca. 2 Wochen bekommt man eine Studentenkarte (kostet 5 Euro), die in der jeweiligen Fakultät abgeholt werden kann. Für Studienfachänderungen sind die Koordinatoren in Valencia zuständig. Hierbei sollte das „Learning Agreement“ erneut ausgefüllt werden.

Studierende an der Universität

Die Kurse bestehen aus einem Theorie und Praxisteil. Die praktischen Aktivitäten und Präsentationen werden zum Schluss in die Note mit einberechnet. In fast allen Kursen sollte man mind. 80 Prozent anwesend sein. Für die Anrechnung der Kurse ist das „Learning Agreement“ zuständig. Das Formular soll sowohl von der Universität Luzern als auch von den zuständigen Koordinatoren in Valencia unterschrieben werden.

Betreuung an der Universität

Ein Mobilitätsbeauftragter (Koordinator/In) wird in dieser Zeit für euch zuständig sein. Dieser ist für das „Learning Agreement“ zuständig. Denn es kann passieren, dass in den gewünschten Kursen kein Platz mehr ist. Deswegen sollte das vorab schon mit den Dozenten oder Koordinatoren abgesprochen werden.

Leben und Freizeit

Am schönsten sind das trockengelegte Flussbett, der „Turía“-Park, der am Ende zu der Sehenswürdigkeit, der „Ciudad de las Ciencias y las Artes“ führt. Der Malvarosa Strand ist einer der schönsten Strände. In Valencia finden täglich Veranstaltungen und Erasmusevents statt. Mit Organisationen, wie „Happy Erasmus“, „Erasmus Life“ oder „VIP Erasmus“ kann man sehr gut und günstig reisen.

Das Sportangebot der Universität ist riesig. Allerdings nicht kostenlos. Ich selbst habe mich im Fitnessstudio „Forma Sport“ angemeldet. Einen „mc fit“ gibt es in Valencia auch.

Kostenplanung

Die Lebensunterhaltungskosten können, abhängig von der Miete, sehr variieren. Im Monat kommt aber durchschnittlich mit 500 Euro gut zurecht. Eine spanische Handykarte (Vodafone) ist hier zu empfehlen, da man sich auch mal verlaufen kann. Die kostet pro Monat liegen bei 10 Euro.

Vergleich Universitäten

Die Organisation an der Universität Luzern ist eindeutig strukturierter und die Prozesse laufen in der Regel schneller ab als an der Universität Valencia. Die Unterrichtsstunden sind in Valencia etwas verschult und das kreative Denken wird hier nicht wirklich gefördert. Positiv überrascht haben mich die praktischen Aktivitäten, da sie in dieser Form an der Universität Luzern nicht wirklich angeboten werden. Das kann aber auch daran liegen, dass ich nur die Bachelor-Seminare besuchen durfte und nicht die Masterseminare.